

## Psychische Gesundheit von Geflüchteten - Workshop 4

Asefaw Fana, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in Winterthur, Schwerpunkt Trauma und Migration

Ein paar einleitende Worte:

Psychische Gesundheit ist bei den jungen Geflüchteten, welchen ich im klinischen Alltag und bei Workshops begegne, von vielen Faktoren abhängig. Dabei spielt die misslungene Integration bei der Verschlechterung der psychischen Gesundheit im Verlauf der Jahre eine entscheidende Rolle.

Eine erfolgreiche Integration kann für den Erhalt der psychischen Gesundheit präventiv wirken. Die Hürden der strukturellen und personellen Gegebenheiten sind für die Betroffenen oft schwierig zu verstehen und zu überwinden. Es fehlt ihnen an Skills und Strategien, um diese am Anfang zu überwinden und ihre eigenen Ressourcen zu nutzen. Zudem lassen sich die Vorstellungen und Bedürfnisse der Geflüchteten nicht mit der Realität vereinbaren, welcher sie in der Schweiz begegnen. Darüber hinaus haben sie andere kulturelle Werte, Verständnisse und sprachliche Barrieren. Sie haben kaum Zugang zum schweizerischen Lebenssystem. Sie sind besonders zu Beginn, und oft während vieler Jahre, in Asylzentren weit weg von der hiesigen Gesellschaft untergebracht. Es gibt sogar sensible Zonen, zu welchen sie keinen Zugang haben (Schwimmbäder, Sportplätze etc.). Selbst wenn sie Deutschkurse besuchen, ist das praktische Erlernen der Alltagssprache sehr erschwert.

Die Integration der Geflüchteten gelingt nur bei wenigen in kurzer Zeit, da ihre Bedürfnisse und Ressourcen und die vorhandenen Angebote nicht aufeinander abgestimmt sind. Viele Systeme wie das Gesundheitssystem, soziale Dienstleistungen (Sozialamt) und Schule werden überlastet, aber die Integrationsziele werden nicht erreicht. Ein kultursensibler Ansatz mit BrückenbauerInnen und sinnvollen Anreizen wie Verbesserungsmöglichkeit von Wohnen, Schule, beruflichen Möglichkeiten und Familiennachzug könnte die Motivation für Integration fördern und die psychische Gesundheit erhalten.

Erfahrungen nach der Aufnahme:

Bei den Geflüchteten, die aktuell in der Schweiz einen Asylantrag stellen, handelt es sich grösstenteils um junge Erwachsene. Auf der Flucht mussten sich viele von ihnen grossen Herausforderungen stellen. Sie sagen: Als wir in der Schweiz ankamen, haben wir uns gesund gefühlt. Im Verlauf der Jahre in der hiesigen Gesellschaft jedoch, fühlen wir uns psychisch immer verletzlicher und entwickeln verschiedene Symptome (Schlafstörung, Ängste, Depression etc.).

Diskussion:

Müsste es nicht umgekehrt sein? Welche strukturellen und personellen Faktoren sind für die Betroffenen «krankmachend»? Wie können wir als Fachpersonen interdisziplinär die Geflüchteten besser abholen und uns auch effektiver vernetzen und Synergien nutzen?

### **Fana Asefaw**

Dr. med. Fana Asefaw Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Studium der Humanmedizin 1996 – 2002 an der Witten/Herdecke-Universität in Witten. 2005 – 2007 Weiterbildung in Systemischer Familientherapie, Therapie/Beratung, am Helm Stierlin Institut (hsi) in Heidelberg, berufliche Tätigkeiten u.a. am Klinikum Vivantes Humboldt und Neukölln in Berlin, KJPD Zürich, KJPD Basel, ab 2013 Oberärztin im Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der Clenia Littenheid AG, Schweiz. März 2014 bis Mai 2016 Ausbildung in Advanced Studies in Psychotraumatology an der Universität Zürich. Seit Dezember 2016 Leitende Ärztin in Clenia Littenheid in Winterthur, seit August 2020 Stv. Chefärztin. Seit Juni 2020 Mitarbeit an der Universität Zürich Forschung zu eritreischen Müttern mit Kindern betr. Trauma und Migration. Seit September 2020 Projekt mit NCBI Schweiz «Brückenbauer und Trauma» gefördert von Gesundheitsförderung Schweiz.

Weitere Informationen:

**«Trauma und Migration Kompetenzzentrum»**

NCBI unterstützt das Kompetenzzentrum in einer Projektpartnerschaft. Das Kompetenzzentrum arbeitet eng mit den NCBI-Brückenbauer\_innen zusammen.

Das Kompetenzzentrum bietet vor allem psychische und psychosoziale Gesundheitsprävention für Geflüchtete an. Es wird geleitet von Dr. Fana Asefaw, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, spezialisiert auf Trauma und Migration.

Mitgliedsvorstand bei Paxion: <https://www.paxion.ch/>